

Die Naturbedingten Landschaften der Deutschen Demokratischen Republik. Gotha. — 21. SCHWARZBERG, H. (1965): Faunistische und ökologische Untersuchungen an Libellen in der Börde bei Magdeburg. *Hercynia N. F.* **2**, 291–326. — 22. SCHWARZBERG, H. (1968): Ein Beitrag zur Odonatenfauna des Hohen Holzes. *Naturkd. Jahresber. Mus. Heineanum* **3**, 15–17. — 23. SCHWARZBERG, H. (1968): Ein Beitrag zur Odonatenfauna des Naturschutzgebietes „Ostufer der Müritz“ Natur u. Naturschutz Mecklenburg **VI**, 5–10. — 24. St. QUENTIN, D. (1960): Die Odonatenfauna Europas, ihre Zusammensetzung und Herkunft. *Zool. Jb. Syst.* **87**, 301–316. — 25. WÄCHTER, K. (1965): Geologische Exkursionen in der Umgebung von Magdeburg. *Magdeburger Börde* **3**, 1–120. — 26. WILLIAMS, C. B. (1961): Die Wanderflüge der Insekten. Hamburg, Berlin.

Anschrift des Verfassers: Joachim Müller, 3258 Löderburg,
Neustaßfurter Straße 12

Ein neuer Fundort von *Lycaena amandus* SCHN. in Sachsen

R. REINHARDT und G. TRÖGER

In einer ersten Darstellung (Stand 1966) faßte RINNHOFFER (1967) die bekannt gewordenen Beobachtungen dieser Bläulingsart zusammen. Hier- nach wurde bis 1956 nur ein Falter, und zwar 1917, vom Pöhlberg (bei Annaberg) gemeldet. 1957–1966 stieg die Zahl der nachgewiesenen Exemplare auf 45. Die sechs Fundgebiete (s. RINNHOFFER) liegen alle westlich vom Stadtgebiet Karl-Marx-Stadt und erstrecken sich bis zur Bezirks- grenze in den Kreis Plauen.

Der neue Fundort befindet sich am Serpentinbruch Zöblitz/Erzgeb. und bildet damit den bisher östlichsten Beobachtungsort in Sachsen. Dieser Flugplatz liegt etwa 20 km nordöstlich vom Pöhlberg und etwa gleichweit südöstlich von dem Fundort Gelenau entfernt.

Am 4. 7. 1968 wurden von uns zwei männliche Bläulinge unmittelbar an der Oberkante des 60–70 m tiefen Steinbruchs gefangen. Sie waren sehr gut erhalten und nicht abgeflogen.

Das Fluggelände kann nach der von RINNHOFFER aufgestellten Gliederung am besten mit B I 1 charakterisiert werden, d. h. die Tiere wurden an einem rockenen Wegrand in der offenen Landschaft gefangen. Zu bemerken ist allerdings, daß in der näheren Umgebung lockerer Baumbestand vorhanden war und der Weg durch eine offensichtlich unbewirtschaftete Wiese führte. An Pflanzenarten konnten u. a. notiert werden:

Viscaria vulgaris, *Silene cucubalus*, *Scleranthus annuus*
Hieracium auricula, *Deschampsia flexuosa*, *Stellaria graminea*
Potentilla erecta, *Lotus corniculatus*, *Polygala vulgaris*
Dianthus deltoides, *Thlaspi alpestre*.

30 D. BRAASCH, *Capnopsis schilleri* ROST. (Plecoptera) in Norddeutschland

Ob die Futterpflanze der Raupe, *Vicia cracca*, am Fundort vorkommt, kann nachträglich nicht mehr entschieden werden. Auf Grund ihrer allgemein weiten Verbreitung wurde sie bei dieser, nach anderen Gesichtspunkten orientierten Bestandsaufnahme, nicht erfaßt.

Die Variabilität der Flugplätze einerseits (RINNHOFFER 1967) und die reich-gegliederte Landschaft des Erzgebirges andererseits, lassen auf eine noch weitere Verbreitung von *Lycaena amandus* SCHN. schließen.

Herrn Dipl.-Biol. H. MANITZ vom Herbarium Haussknecht der Universität Jena danken wir für die Übermittlung der floristischen Notizen und Herrn SCHADEWALD, Jena, für die Überprüfung der Determination der Falter.

Summary

A new locality for *Lycaena amandus* SCHN. in Saxonia

Lycaena amandus SCHN. was discovered for the first time in the serpentin-quarry of Zöblitz. This place is more eastern than those published up to now.

Literatur

RINNHOFFER, G. (1967): Zur Verbreitung von *Lycaena amandus* SCHN. in Sachsen (I. zusammenfassende Darstellung; Stand 1966). Ent. Nachr. (Dresden) **11**, pp. 104–109.

Anschrift der Verfasser: Dipl.-Biol. Rolf Reinhardt, 925 Mittweida,
Bahnhofstraße 16 a
Dipl.-Biol. Gina Tröger, 92 Freiberg, Obergasse 24

***Capnopsis schilleri* ROST. (Plecoptera) in Norddeutschland**

BRAASCH, Leipzig

Bei ILLIES (1955) wird diese kleinste Steinfliegenart Deutschlands von zwei Fundorten angegeben: an der Prießnitz bei Dresden (*Locus typicus*) und am Main bei Lohr.

Kürzlich konnte MENDEL (1966) *Capnopsis* bei Kempten im Allgäu an einigen Stellen als Bewohner kleinerer Waldbäche nachweisen.

Überraschend war allerdings der Fund dieser „sehr seltenen“ Art (ILLIES, 1963) der Mittelgebirge in der norddeutschen Tiefebene (Fläming) weit von Wittenberg/Sachsen-Anhalt.

Zu diesem Fund sind folgende Angaben zu machen:

Material: 3 ♂♂, 2 ♀♀; Rischenbach, ein rechter Zufluß der Elbe, 4. 5. 1969

Habitat: Der Bach ist 1–1,5 m breit und 20–50 cm tief. Er verläuft im Fundabschnitt durch Wiesen, die in ein größeres Kiefernwaldgebiet des Fläming eingebettet sind. Die Bachufer sind locker mit Erlen und Weiden bestanden. Die Tiere wurden von der Ufervegetation gekäschert.

Ökologische Bemerkungen: Die Wassertemperatur betrug am Fundtag 15 °C; an Begleitarten fanden sich *Nemoura flexuosa* (1 ♂, 1 ♀), *Nemoura avicularis* (2 ♂♂), *Leuctra hippopus* 6 ♂♂, 18 ♀♀) und *Protonemura intricata* (1 Larve).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Reinhardt Rolf, Tröger G.

Artikel/Article: [Ein neuer Fundort von *Lycaena amandus* SCHN. in Sachsen 29-30](#)